

PodC JLL Episode 275

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 275: Wer ist für Jesus Familie? – Teil 2 (Matthäus 12, 50; Lukas 8,21)

Ich würde in dieser Episode gern den Gedanken noch vertiefen, mit dem wir die letzte Episode beendet haben. Es ging darum, wer in den Augen Jesu für ihn wie seine Mutter oder seine Geschwister sind. Wie kann ich nahe an seinem Herzen leben?

Lukas 8,21: Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind die, welche das Wort Gottes hören und tun.

Matthäus 12,50: Denn wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

Da waren wir stehen geblieben. Die größte Nähe zu dem Herrn Jesus haben wir dann, wenn wir den Willen des Vaters tun, also das Wort Gottes hören und ganz praktisch in unserem Leben umsetzen.

Wenn man heute die Frage stellt: Was muss ich tun, um Jesus nahe zu sein, dann wird man kaum hören: Lies die Bibel, denke darüber nach, wie du Gottes Willen tun kannst, und dann los... je mehr du ganz praktisch Liebe lebst, je mehr du tust, was Gott sagt, desto näher bist du dem Herzen Jesu. Heute geht es bei dem Thema Jesus-nahe-Sein eher darum, dass wir die christliche Version hinduistischer Meditationstechniken anwenden und uns kontemplativ in uns versenken oder es geht darum Lobpreismusik zu hören oder es geht darum auf Social-Media kurze Inputs abzugreifen in Form von Bildern und Shorts. Und einmal mehr ist es für mich spannend zu sehen, wie diese Welt Christen manipuliert, um sie davon abzuhalten, eben genau das zu tun, was Jesus sagt. Und deshalb mag ich diese Episode der Frage nachgehen: Wie mache ich das? Wie höre und tue ich den Willen Gottes?

Und lasst mich so anfangen. Was bist du für ein Typ Mensch?

Und wenn ich die Frage im Blick auf meinen Umgang mit der Bibel beantworten müsste – jeder muss das für sich tun! – dann weiß ich, dass ich gern allein studiere, mehr der kreative Typ bin, gerne nachdenke und mir eine gute Planung hilft. Ich muss das an der Stelle ganz deutlich sagen: Wir

sind ganz unterschiedlich! Ich studiere die Bibel gern für mich, mit einem technischen Bibelkommentar und es hilft mir, wenn ich weiß, wofür ich studiere... z.B. für die Vorbereitung auf eine Predigt. Ich kann mich dann leichter motivieren. Es hilft wirklich, wenn wir uns selbst ein wenig kennen, um dann zu entscheiden, wie wir das Thema Bibellesen und Bibelstudium angehen. Es gibt da keine Regel, wie es richtig ist! Außer die: Was nicht funktioniert, funktioniert nicht und fliegt raus. Meine Frau liebt Bibellesepläne, liebt das Anstreichen von Themen in ihrer Bibel mit Farbstiften, liest intrinsisch motiviert einfach so ihre Bibel. Ich bin ganz anders. Mich würde ein Bibelleseplan vielleicht eine Woche motivieren, danach würde ich ihn als Last empfinden. Was mich aber motiviert, das ist mit anderen die Bibel zu lesen und ihnen durch das Heraussuchen von Fragen eine Hilfe zu sein. Ich diene gern Menschen. Das motiviert mich. Und so ist es wichtig, dass wir im Umgang mit der Bibel eine Art finden, die uns entspricht. Lese und studiere ich lieber allein oder mit anderen zusammen? Bin ich eher der praktische Typ oder interessieren mich mehr die Konzepte und Ideen im Text? Brauche ich die intellektuelle Herausforderung oder hilft mir beim Lesen die Duftkerze und etwas ruhige Musik? Brauche ich einen Plan oder doch etwas mehr Freiheit oder vielleicht motiviert mich eine Belohnung? Ich hoffe, ihr versteht mich. Bitte imitiert nicht einfach jemanden, den ihr als Vorbild im Glauben habt. Überlegt, was euch gut tut und motiviert. Finde deinen Stil!

Und wenn du den gefunden hast, dann geht es darum, wie du Vergesslichkeit, Zeitmangel und Reizüberflutung in den Griff bekommst. Letztendlich geht es doch darum: Wie mache ich das ganz praktisch, dass Gott so laut und so direkt in mein Leben hineinspricht, dass ich dort, wo der Heilige Geist Veränderung fordert, auch wirklich etwas verändere? Das ist der Punkt, um den sich alles dreht. Hören *und* tun. Nicht als abstraktes Konzept, das ich abnicke, sondern als gelebte Realität. Wie komme ich da hin, dass ich täglich aus dem Wort Gottes die Stimme Gottes höre, die mich dazu anspricht, alte und neue, gute Gewohnheiten zu praktizieren, die mich jeden Tag ein bisschen mehr wie Jesus werden lassen? Und das, obwohl ich vergesslich bin, wenig Zeit habe und so viel anderes auf mich einströmt? Wie kann das gehen?

Vielleicht muss ich dabei zuerst verstehen, dass es bei der Bibel nicht primär darum geht, historische Fakten und innerbiblische Zusammenhänge zu verstehen. Es ist super, sich gut in der Bibel auszukennen. Ich begrüße es, wenn Christen, ihre Bibel oft durchgelesen haben, den Roten Faden der Heilsgeschichte erklären können und im Wort Gottes top fit sind, aber dabei besteht leider immer die Gefahr, dass wir aus der Bibel ein Studienobjekt machen und sie nicht primär als Ansprache, als Kommunikationsmittel Gottes verstehen. Zuerst einmal ist das Wort Gottes dazu da, um in unser

Leben hineinzusprechen. Ganz, ganz, ganz praktisch. Gott möchte unser Denken verändern, damit wir prüfen können, was sein Wille ist, und dann entsprechend leben. Gott will ein verändertes Leben. Lasst uns das gut verstehen. Gott will ein verändertes Leben. Wenn du dann auch noch ein gutes Bibelwissen hast, schadet das gar nichts, aber es ist ein zweitrangiges Ziel. Wenn die Bibel nicht ganz kleinschrittig und praktisch täglich in mein Leben hineinspricht und mein Verhalten prägt, dann mache ich etwas falsch. Egal wie viel ich in der Bibel lese oder wie viele Predigten ich höre oder wie viele geistliche Bücher ich studiere. Das Wort will Fleisch werden. Es will *mich* verändern. Und nur, wenn es das tut, bin ich auf dem richtigen Weg. Das heißt aber, dass Jesus, wenn er vom Hören und Tun spricht, den Schwerpunkt ganz stark auf Ethik legt. Also auf Themen, die mit Moral, mit Nächstenliebe und Heiligung zu tun haben. Das ist was Paulus so beschreibt:

Römer 12,2: Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Gott will, dass wir Gutes tun, ihm gefallen und geistlich reif werden. Durch ein neues Denken, das dann dazu führt, dass wir bessere Lebensentscheidungen fällen.

Wenn das stimmt, dann gehört es zum Umgang mit der Bibel dazu, dass ich mir die wichtigsten, ethischen Themen vornehme und sie zeitnah nach meiner Bekehrung studiere. Idealerweise mache ich das im Rahmen eines Einsteiger-Kurses. Ein Link ist im Skript¹. Oder ich studiere die Evangelien, das Buch Prediger und die Sprüche Salomos. Immer mit der Frage: Wie möchte der Herr Jesus, dass ich als sein Jünger lebe?

Und jetzt wird es ganz spannend. Es ist nicht so schwer, die wichtigsten Themen für Neubekehrte zu finden. Es sind dieselben, die christliche Eltern ihren Kindern beibringen sollten². Das Finden und Studieren der Themen ist einfach. Spannend ist, wie wir Vergesslichkeit, Zeitmangel und Reizüberflutung in den Griff bekommen. Das Zauberwort bei aller Veränderung heißt nämlich: Nachsinnen. Ich muss irgendwie von dem Aha-Moment, wo ich verstehe, dass ich etwas ändern muss, dorthin kommen, dass ich auch tatsächlich, Wochen später dann anfangen, etwas zu verändern. Und der Übergang von Einsicht zu neuer, guter Gewohnheit, dieser Übergang ist von Nachsinnen geprägt. Davon, dass ich über Gottes Willen nachdenke, ihn reflektiere, auf mein Leben anwende, mir klugen Rat hole usw. Und genau hier, beim Nachsinnen, kommen Vergesslichkeit, Zeitmangel und Reizüberflutung ins Spiel. Und irgendwie muss jeder kluge Christ sich hier eine

¹ <https://www.frogwords.de/einsteiger/juengerschaftskurs/themen>

² https://www.frogwords.de/ehe_und_familie/wertevermittlung_kindererziehung/themen

Methode überlegen, wie er dafür sorgt, dass er das Alte, das Schon-Gelernte bewahrt, und wie er dafür sorgt, dass neue Themen gehört werden. Ich kann euch beschreiben, was ich tue, aber das ist erst einmal nur *meine* Methode. Bitte finde deine! Aber wenn Gottes Geist mich anspricht, sei es durch eine Predigt oder durch ein gutes Buch oder ein inspirierendes Gespräch oder einen Bibeltext, und wenn mir dadurch ein Thema wichtig wird, dann lerne ich zu dem Thema zwei oder drei Bibelverse auswendig. Ich mache das seit 25 Jahren, und ich mache es mit einer Lern-App³. Und dann wiederhole jeden Tag 30 Verse. Das ist alles. Auswendiglernen, Wiederholen. Durch diese Methodik erreiche ich zwei Ziele. **Erstens**, bleibt mir das neue Thema im Gedächtnis. Ich lerne super schlecht auswendig, brauche also Wochen, bevor ich einen neuen Vers kann und diese Zeit denke ich fast täglich beim Auswendiglernen über den Vers nach. Und um das hier deutlich zu sagen: Das Auswendiglernen ist nur die Methode, die ich benutze, um über Texte nachzusinnen. **Zweitens**: Die Wiederholung alter Verse sorgt dafür, dass mir alte Themen wieder in den Sinn kommen⁴. Und ich denke dann natürlich darüber nach, ob ich das noch tue, was ich da wiederhole. Manchmal wird man ja auch nachlässig. Oder Sünde, die man schon mal los war, schleicht sich wieder ein. Merkt ihr: Altes bewahren und neues Lernen. Darum geht es. Vor allem aber geht es darum, eine Methode in meinem Leben zu etablieren, die dafür sorgt, dass Gottes Wort Fleisch wird. Dass ich mich tatsächlich verändere. Wirklich Jesus ähnlicher werde, Schritt für Schritt. Und ich kann nur sagen: Meine Methode bewährt sich! Und das obwohl ich immer noch super vergesslich bin. Und so gibt es für mich jetzt im Alter nur noch eine Sache, vor der ich mich in acht nehmen muss: Ich darf nicht irgendwann denken, dass ich heilig genug bin und keine Veränderung mehr brauche. Das ist eine Gefahr für alte Männer! Aber davor warnt mich ja die Bibel und natürlich habe ich Titus 2,2 auswendig gelernt, und immer wenn ich den Vers wiederhole, frage ich mich ganz praktisch, ob ich noch gesund bin im Glauben, in der Liebe und im Ausharren. Und warum? Weil ich Jesus nahe sein möchte. Ich will für ihn wie Familie sein.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dich fragen, wie du dafür sorgst, dass du Jahr für Jahr Jesus ähnlicher wirst. Worin besteht deine Methode?

Das war es für heute.

Wenn du magst, lass dich von dem Kurs *Vollgas*, ein Jüngerschaftskurs auf

³ <https://www.remem.me/de/>

⁴ Tipp für Neueinsteiger: Lass die gelernten Verse wenigstens alle 60-90 Tage wieder erscheinen. Meine Wiederholrate liegt bei 180, das ist für den Anfang zu hoch.

Frogwords.de, inspirieren. Link ist im Skript.

<https://www.frogwords.de/einsteiger/juengerschaftskurs/themen>

Videos dazu auf Youtube:

<https://www.youtube.com/playlist?list=PL5B25EE9086858D84>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN